

# *EcoPlan*

Auf den Hilferuf der Erde, der Armen  
und der neuen Generationen hören

**„Die Gesundheit des Mystischen Leibes,  
der Menschheit,  
ist Friede.  
Und die Gesundheit des Kosmos  
ist die Ökologie.**

**Ich habe den Eindruck,  
dass es in Zukunft  
eine große ökologische Entwicklung  
in unserer Bewegung geben wird,  
weil wir die natürliche Umwelt schützen müssen.**

**Wie man nur als Mensch, der lebendig ist,  
nach Heiligkeit streben kann,  
so muss auch der Planet am Leben sein,  
um der Menschheit ein Zuhause geben zu können.**

**(...) Unser Planet ist für die Existenz des Lebens unerlässlich.  
Daher ist eine gesunde Ökologie  
die Grundlage von Frieden.  
Wir können Frieden und Geschwisterlichkeit  
nur auf einem Planeten aufbauen,  
der lebt.“**

Chiara Lubich, Rocca di Papa, 25. Juni 1991.

**„Schauen wir auf das Beispiel der Pflanzen.  
Pflanzen entnehmen der Erde Wasser und Nährstoffe;  
das, was sie brauchen, nicht mehr.  
Alle sollen also das haben, was sie brauchen.  
Alles andere ist zu geben und mit anderen zu teilen.“**

Chiara Lubich

**Die Klima- und Umweltkrise** ist eines der kritischsten und dringendsten Probleme unserer Zeit. In einem kürzlich veröffentlichten Bericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) wird vor einer „Alarmstufe Rot“ für die Menschheit gewarnt: „Der Klimawandel ist eine ernste und wachsende Bedrohung für unser Wohlergehen und einen gesunden Planeten.“<sup>1</sup> (<sup>1</sup> <https://www.ipcc.ch/2022/02/28/pr-wgii-ar6/>)

Angesichts dieses beispiellosen Notstands sind Einzelpersonen und Gemeinschaften aufgerufen, auf allen Ebenen anspruchsvolle Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen.

Das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung hat den Weg von Glaubensgemeinschaften in der ganzen Welt in den letzten Jahrzehnten entscheidend geprägt. In der römisch-katholischen Kirche lädt Papst Franziskus mit seiner Enzyklika *Laudato Si* dringend „zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten“. „Wir brauchen ein Gespräch, das uns alle zusammenführt, denn die Herausforderung der Umweltsituation, die wir erleben, und ihre menschlichen Wurzeln interessieren und betreffen uns alle“.<sup>2</sup> (<sup>2</sup> *Laudato Si*, 14)

Im Christentum hat Seine Heiligkeit Patriarch Bartholomäus in diesem Zusammenhang eine besonders wichtige Rolle gespielt, insofern er den tiefen theologischen Wert der Natur betont, während in der anglikanischen Gemeinschaft die „Bewahrung der Schöpfung“ einer der fünf Punkte ihrer Sendung ist.

Überall auf der Welt bemühen sich Angehörige des Hinduismus, des Buddhismus, des Judentums und des muslimischen Glaubens darum, einen Wandel zum Wohl der Menschen und des Planeten herbeizuführen, indem sie ökologisches Handeln mit den ihren Traditionen innewohnenden spirituellen Werten begründen.

Im Vorfeld des UN-Klimagipfels COP26 haben kürzlich alle wichtigen religiösen Leader<sup>3</sup>, darunter der Ökumenische Patriarch Bartholomäus, Papst Franziskus und der Erzbischof von Canterbury Justin Welby, einen Aufruf zum Klimawandel verfasst, in dem sie sich als Gemeinschaften öffentlich dazu verpflichten, Pläne für die Umwelt zu erstellen.

<sup>3</sup> <https://unfccc.int/news/world-religious-leaders-and-scientists-make-pre-cop26-appeal>

Das Engagement für die Umwelt wurde am 4. Oktober 2021 mit dem Start des Programms *Faith Plans for People and Planet*<sup>4</sup> formell bekräftigt und

stellt die wichtigste und mutigste Umweltinitiative der weltweiten Religionsgemeinschaft dar. (4 <https://www.faithplans.org/>)

## **AUCH DIE FOKOLAR-BEWEGUNG MÖCHTE SICH FÜR EINEN SO AMBITIONIERTEN PLAN EINSETZEN.**

Auf ihrer **letzten Generalversammlung (Januar-Februar 2021)** hat die Bewegung die Bewahrung der Schöpfung als eine ihrer wichtigsten Prioritäten festgelegt. Konkret verpflichtete sich die Versammlung, „sowohl als einzelne den Lebensstil als Mitglieder der Fokolar-Bewegung zu überdenken wie auch als Gemeinschaft die ökologische Nachhaltigkeit ihrer Strukturen und Aktivitäten zu überprüfen“.

Um diese ambitionierten Umweltziele zu erreichen, hat die Fokolar-Bewegung strategische Partnerschaften mit anderen Organisationen verstärkt wie zum Beispiel mit der Bewegung *Laudato Si*<sup>5</sup> und *FaithInvest*<sup>6</sup>.

(5 <https://laudatosimovement.org/>)

(6 eine internationale Non-Profit-Organisation, die Religionsgemeinschaften bei der Entwicklung mittel- und langfristiger ökologischer Strategiepläne unterstützt <https://www.faithinvest.org/>)

Angeregt durch die Partnerschaft mit *FaithInvest* und in Zusammenarbeit mit *EcoOne*<sup>7</sup> arbeiten Mitglieder der Fokolar-Bewegung daran, **das bereits bestehende Engagement für die Umwelt innerhalb der Bewegung zu verstärken, zu vernetzen und auszuweiten.** (7 <http://www.ecoone.org/en>)

In diesem Zusammenhang hat eine internationale Arbeitsgruppe von Mitgliedern der Fokolar-Bewegung über einen spezifischen Beitrag nachgedacht, den das Charisma der Einheit **für die Erstellung eines ökologischen Strategieplans der Bewegung** gibt, der auf lokaler und nationaler Ebene umgesetzt werden kann und soll.

Mit einem ***EcoPlan der Fokolar-Bewegung*** möchten wir:

die Mitglieder und Gemeinschaften der Fokolar-Bewegung dazu anregen, ihren Lebensstil in Bezug auf den Schutz der Person und des Planeten anhand der verschiedenen Aspekte unserer Spiritualität zu überprüfen;

die öffentliche Meinung für die Tatsache sensibilisieren, dass die Klimakrise sowohl das menschliche Wohlergehen als auch unseren Planeten bedroht

und dass es bei sofortigem Handeln noch möglich ist, die allerschlimmsten Auswirkungen zu verhindern;

eine öffentliche Erklärung über unsere Verpflichtung als Organisation gegenüber unseren Mitmenschen und dem Planeten abgeben, die den Leitprinzipien der integralen Ökologie entspricht;

die spirituellen Wurzeln unseres ökologischen Engagements zum Ausdruck bringen und dabei insbesondere dessen starke ökumenische und interreligiöse Dimension betonen

die lokalen Gemeinschaften der Bewegung und Einrichtungen wie die Modellsiedlungen, die Mariapoli-Zentren u.a. ermutigen, ihre eigenen lokalen/nationalen ökologischen Pläne im Einklang mit diesen allgemeinen Leitlinien und mit Unterstützung eines Netzwerks von Expert:innen zu erstellen.

**Der EcoPlan der Fokolar-Bewegung ist auch ein öffentliches Bekenntnis zum ökologischen Engagement** unserer Gemeinschaften. Er wurde am 50. Jahrestag des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) im Juni 2022 in Stockholm zusammen mit ähnlichen Plänen anderer Organisationen im Rahmen der Faith Plans for People and Planet vorgestellt, zu denen auch die Pläne gehören, die die Aktionsplattform *Laudato Si*<sup>8</sup> im letzten Jahr gesammelt hat.

*8) Ein digitaler Online-Raum, der im November 2021 vom vatikanischen Dikasterium für integrale menschliche Entwicklung ins Leben gerufen wurde und der Planungsleitfäden und -ressourcen, einen Planungsprozess und einen Ort bietet, an dem man sich mit anderen Aktiven austauschen kann (<https://laudatosiactionplatform.org/>).*

Wir glauben, dass das Charisma der Einheit, das in den lokalen Gemeinschaften der Fokolar-Bewegung gelebt wird, die Menschen dazu anregen kann, ihren eigenen besonderen und wichtigen Beitrag zu diesem gemeinsamen Projekt der Fürsorge für die Menschen und den Planeten zu leisten.

Was unser Handeln für die Umwelt motiviert, ist tief in unserer spirituellen Vision der Natur und ihres Beziehungsgefüges verwurzelt und appelliert an unsere Berufung, Brücken zu bauen und den Dialog auf allen Ebenen zu fördern, damit sowohl die Menschen als auch der Planet gedeihen können.

## **UNSERE SPIRITUELLE MOTIVATION**

Die Fokolar-Bewegung ist eine vielschichtige Organisation. Angesichts der Tatsache, dass ihre Mitglieder aus verschiedenen sozialen Schichten und geopolitischen Zusammenhängen kommen, ist es schwierig, allgemeine ökologische Leitlinien für alle anzubieten.

Daher schlagen wir den lokalen Gemeinschaften vor, sich von den sieben Aspekten der Spiritualität der Einheit inspirieren zu lassen, um ihren eigenen ökologischen Aktionsplan zu entwickeln.

### ***Gütergemeinschaft, Wirtschaft und Arbeit***

Unseren Energieverbrauch überprüfen und, wo möglich, zu einem Anbieter erneuerbarer Energien wechseln; den Wärmeverlust an Häusern und Zentren, die Beleuchtung und den Wasserverbrauch auf ein Minimum eduzieren, indem wir unsere Gewohnheiten ändern und energiesparende Maßnahmen ergreifen wie z. B. bessere Isolierung, Umstellung auf LED-Lampen u.a.

Unsere Gütergemeinschaft („fagotto“) reaktivieren als Mittel zur Förderung der Solidarität und zur Bekämpfung des Konsumismus und der Abfallkultur.

Sich für einen Ausstieg aus der auf fossilen Brennstoffen basierenden Wirtschaft entscheiden; die ethischen Grundsätze unserer Banken überprüfen und zu einer anderen Bank wechseln, wenn deren Investitionspraktiken umweltschädlich sind.

Ethisch fundierter Einkauf: Produkte und Lieferunternehmen wählen, deren Geschäftspraxis den Planeten nicht schädigen.

## ***Zeugnis und Ausbreitung***

Die lokalen Gemeinschaften in konkrete ökologische Aktivitäten in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen/ Gruppierungen einbinden und sich dafür engagieren.

Bei unseren ökologischen Maßnahmen die bestehenden engen Kontakte zu ökumenischen, interreligiösen und zivilgesellschaftlichen Organisationen nutzen.

Eine vorrangige Option für junge Menschen, Migrant:innen, arme und marginalisierte Bevölkerungsgruppen gewährleisten, da sie diejenigen sind, die den höchsten Preis für diesen Klimanotstand zahlen werden.

## ***Spiritualität und Gebet***

Für die Schöpfung beten, persönlich und gemeinsam; an Gebetsgottesdiensten während der Laudato Si-Woche und dem Tag für die Schöpfung oder anderen ähnlichen religiösen Initiativen teilnehmen.

Heilige Plätze im lokalen Umfeld aufsuchen und bekannt machen, um wieder mehr mit der Natur und dem historischen Erbe in Verbindung zu kommen.

Die Schönheit und den Reichtum der Schöpfung feiern.

## ***Natur und Leben***

Die Verschwendung von Lebensmitteln verringern, indem man genaue Mengen festlegt und die Reste für weitere Mahlzeiten verwendet.

Die örtlichen Grünflächen im Umfeld der lokalen Gemeinschaft im Blick haben, aufwerten und fördern.

Lokale und biologische Produkte bevorzugen, wenn es die finanziellen Möglichkeiten erlauben.

Plastik reduzieren, indem man plastikfrei verpackte Produkte kauft und insbesondere Einweg-Plastikartikel vermeidet.

### ***Harmonie und Umwelt***

Kleidung nach ethischen Gesichtspunkten auswählen; billige Produkte führen häufig zur Ausbeutung von Menschen und Umwelt.

Das Maßhalten zur Lebenseinstellung machen; lernen, wie Reduzierung, Wiederverwendung und Recycling Einzelpersonen, Gemeinschaften und der Umwelt helfen können, indem man Geld, Energie und natürliche Ressourcen spart.

Die Schönheit der Natur, die uns umgibt, aufzeigen und schützen.

### ***Weisheit und Studium***

Uns mehr über die Umwelt und ihre sozioökonomische Bedeutung informieren.

Über die Gründung einer Gruppe nachdenken, die das Handeln der lokalen Gemeinschaft bezogen auf die dringenden Herausforderungen des Klimawandels im Blick hat.

Sich an *EcoOne* und das Team *EcoPlan* der Fokolar-Bewegung wenden, um mehr über gute ökologische Handlungsmöglichkeiten für lokale Gemeinschaften zu erfahren.

### ***Einheit und Kommunikationsmittel***

Über unsere Entscheidungen im Blick auf Mobilität nachdenken; nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel dem Auto vorziehen; für kurze Strecken zu Fuß gehen oder das Fahrrad nehmen.

Weniger das Flugzeug wählen, um zu versuchen die Kohlenstoffemissionen des Flugverkehrs auszugleichen; die Notwendigkeit von Reisen zu Präsenztreffen abwägen.

Die sozialen Medien nutzen, um bewährte Praktiken zu verbreiten; den Ökoplan der Fokolar-Bewegung in der Gemeinde bekannt machen.

## EINE EINLADUNG ZUM HANDELN

Wir laden die lokalen Gemeinschaften der Fokolar-Bewegung weltweit ein, sich gemäß den folgenden Punkten zu engagieren:

*Eine lokale/nationale Gruppe gründen*, um die Personen der lokalen Gemeinschaft für die Schöpfung und den Umweltschutz zu sensibilisieren und konkrete Aktionen anzuregen.

*Gemeinsam darüber nachdenken*, wie wir unseren Lebensstil auf lokaler Ebene überprüfen können, auf der Grundlage der Aspekte unserer Spiritualität und aus dem Blickwinkel der integralen Ökologie.

*Wichtige lokale Partner:innen finden*, um die Wirksamkeit zu verstärken.

*Einen lokalen/nationalen Ökoplan entwickeln*, möglicherweise in Anlehnung an die sieben Aspekte (siehe oben), und die Ziele für kurz- und langfristige Veränderungen festlegen.

*Die Ergebnisse auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Gemeinschaft mitteilen und Erfolge feiern*.

In Zusammenarbeit mit *EcoOne* steht ein internationales Expert:innenteam zur Verfügung, um lokale und konkrete ökologische Maßnahmen mit Ressourcen und Empfehlungen zu unterstützen: [ecoplan@focolare.org](mailto:ecoplan@focolare.org)

## INFORMATIONEN ÜBER DIE ECOPLAN-ARBEITSGRUPPE

Die internationale Arbeitsgruppe setzt sich wie folgt zusammen: Juliette Amidi (Libanon), Yob Doronila (Australien), Thalassia Giaccone (Italien), Ana Clara Giovani (Brasilien), Catalina Hinojosa (Ecuador), Tom McGlynn (USA), John Mundell (USA), Sarah Mundell (USA), Elisabeth Öhlböck (Irland), Stefania Papa (zentrale Koordinatorin von *EcoOne*, Italien), Nino Puglisi (Großbritannien), Alexander Simoen (Belgien). Die Arbeit der Task Force wird begleitet von Etienne Kenfack und Margarite Gomez (zentrale Berater für den Bereich „Natürliche Welt und physisches Leben“), Roberto Signor (Zentrum für interreligiösen Dialog) und Lorna Gold (Mitglied der Fokolar-Bewegung, Präsidentin der *Bewegung Laudato Sì* und Direktorin des *FaithInvest Movement Building*).

